

Riesenechsen werden ausgewildert

In El Julán wurden 180 Exemplare in die Freiheit entlassen

Das Amt für Territorialpolitik und Umwelt der Kanaren ist seit Jahren sehr darum bemüht, den Bestand der Rieseneidechsen von El Hierro zu erhöhen. In der Zuchtstation auf der Insel vermehren sich die Salmor-Echsen gut, und um den Bestand der Tiere auch in ihrem natürlichen Habitat wieder aufzubauen, wurden nun 180 Exemplare in der Vulkanlandschaft von El Julán ausgesetzt. Das Team der Zuchtstation wählte die Tiere sorgfältig nach Alter und Geschlecht aus, ebenfalls genau darauf achtend, daß Tiere derselben Familie nicht gemeinsam ausgesetzt werden, um die genetische Diversität zu sichern.

Das Auswilderungsprogramm der Salmor-Eidechsen findet im Rahmen des europäischen „Life“-Programms statt, denn die Rieseneidechsen von El Hierro gelten derzeit als Europas bedrohteste Reptilspezies und galten bis 1975 als ausgestorben.

Die Zucht der Tiere in Gefangenschaft war bislang sehr erfolgreich, und durch die Rückführung der Echsen in ihr natürliches Habitat gilt das Überleben der Art heute als gesichert. Der Großteil der in Freiheit lebenden Exemplare dieser bis zu 70 Zentimeter großen Echsenart hat sich auf einen Felsvorsprung an der Steilküste zurückgezogen, wo sie sicher sind, denn der Ort ist für den Menschen nahezu unerreichbar. In El Julán will das Umweltamt nun die wilden Katzen unter Kontrolle halten, damit die frisch in die Freiheit entlassenen Echsen ihnen nicht zum Opfer fallen und alle Mühe umsonst war.